Nebis Wochenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 44

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

● *Europacup-Fussballfieber.* Schlager- und Schläger-Spiele folgen sich Schlag auf Schlag. Die Trikots der Spieler in allen Farben, nur blau die Rowdies unter den Fans.

● *Die Aargauer* sind immer noch leicht zornig bis stark frustriert. Durch die Nichtwahl ihres Bundesratskandidaten Bruno Hunziker fühlen sie sich AG (Arg Gebeutelt).

● *Das Votum der Woche* aus dem Zürcher Kantonsrat. In der Debatte über die Ehepaar-Besteuerung fiel die Replik: «Es ist schon ein bedenkliches Frauenbild dahinter, wenn hier unterstellt wird, die Frauen heirateten nur, damit sie danach keine Steuererklärung mehr ausfüllen müssen.»

● *Den Bock zum Gärtner* machte das «CH-Magazin». Ein Mitarbeiter, welcher einen Beitrag über das Drogenproblem filmte, entpuppte sich selbst als Drogengrosskonsument, der die TV-Gage jeweils in Heroin umwandelte.

● *Im Zweifelsfall der saure Regen.* Warum ist noch keine Expertenkommission auf den Gedanken gekommen, für die Schäden an unsern Qualitätsautobahnen könnte der saure Regen verantwortlich sein?

● *Baisse.* Das sind so die Tücken der Wirtschaft: Just jetzt, wo Energie wirklich gespart werden sollte, sausen natürlich die Erdölpreise herunter ...

● *Bern.* Eine «Vereinigung für Bern» gibt Riesenpostkarten mit einschlägigen Versen wie «Bärn, i ha di zum Frässe gärn» heraus. Konkurrenz für die beliebten Bärenlebkuchen?

● *Parodie* auf einen Jubilar in der «Basler AZ»: «Mutter drehte ihre fünf Kinder durch den Fleischwolf. ‹Blick› sprach mit den Frikadellen.»

● *Wellen.* Auf dem Genfersee sind «Arche Noah» genannte Weindegustationsschiffe unterwegs. Gangart vorprogrammiert: schwank-schwank-schwank ...

● *Länge.* Fast guinnessrekordbuchwürdig: Die traditionelle «Schweizer Woche» ist 14 Tage lang.

● *Warnung.* Nehmt eure Hausmauern herein – der Sprayer ist vorzeitig entlassen worden!

● *Gipfel.* Die exakten Höhenangaben des Matterhorns müssen revidiert werden. Die Spitze wird neuerdings in 200-Kilo-Gratismustern in alle Welt verschickt.

● *Dreieck.* In einer Diskussion um den sterbenden Wald meinte einer, es benötigten eigentlich weniger die Autos als die Menschen einen Pannendienst.

● *Hört, hört!* Als unerwartete Folge der Lokalradios konnte Radio DRS (laut einer SRG-Medienforschungsstudie) 1984 mehr und zufriedenere Hörer verzeichnen.

● *Die Frage der Woche.* In der «Basler Zeitung» fiel samt Vorwort die Frage: «Es muss natürlich einen Haufen dumme Junge geben. Wo kämen sonst die vielen dummen Erwachsenen her?»

● *Selbstbedienung.* Auf einer der neuen Pro Juventute-Marken sieht man Max und Moritz nach Witwe Boltes Poulets angeln.

● *Das Wort der Woche.* «Questern» (gemeint sind die Rededuelle zwischen den Kandidaten Mondale und Reagan).

● *Fortschritt.* In Amerika, wo alle Fernsehsendungen mit Werbung durchsetzt sind, gibt es jetzt ein Videogerät, das bei den Spots automatisch ausschaltet, so dass sich die gewünschte Sendung später ohne Störungen anschauen lässt.

● *Mixtur.* Der Nobelpreisträger für Medizin Georges Köhler betrachtet sich als «Dreiländerkind»: Sein Vater ist Deutscher, seine Mutter Französin, und den Nobelpreis hat er in der Schweizer Stadt Basel verdient ...

● *Exzess.* In Chicago sollen zwei Verliebte den Weltrekord im Küssen auf 17 Tage und 9 Stunden gebracht haben. Bleibt zu fragen, was das mit Liebe oder Kuss zu tun haben soll?

Peter Reichenbach

Rekord, Rekord!

In Bayern trinkt ein
junger Stier
statt Wasser täglich
lieber Bier.

Aus Bali wird uns
gar berichtet
von einem Pferd, das
Verse dichtet.

In Peru singt mit
lauter Stimme,
brummig ein Bär
die Landeshymne.

Im Labor einst bei
Tierversuchen
hörte man ein Mäuslein fluchen.

Nur eines fehlt jetzt
dieser Horde,
ein «Guinness-Tierbuch
der Rekorde»!

Tiefschürfende Einsicht

Ausspruch eines reichlich verwöhnten Burschen während eines Urlaubs nach einigen Wochen RS: «Wenn ich heichum us der RS bin i dänn en Schwizer, und naerzoge bin ich au.»

as

FELIX BAUM

WORTWECHSEL

Fussmatte: ermüdete Läuferin